

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neueburg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 s. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
überall entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.
Bei späterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenburg“.

Nr. 143.

Neuenburg, Mittwoch den 12. September 1906

64. Jahrgang.

Kundschau.

Bei der Tafel für die Provinz Schlesien am Samstagabend hat der Kaiser eine bemerkenswerte Rede gegen die Schwarzseher gehalten.

Liegnitz, 10. Sept. Der Kaiser stieg heute morgen in Bielitz zu Pferd, begab sich in das Mandvergelände nach Oberheidau und fuhr nachmittags im Automobil über Parchwitz und Wahlstatt nach Liegnitz, wo er um 5 1/2 Uhr eintraf, begleitet vom Prinzen Oskar und dem Gefolge und von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Vor dem neuen Rathause begrüßte Regierungspräsident Freiherr v. Scherr-Thoh den Kaiser. Der Kaiser erwiderte, indem er auf seine am Samstag bei der Ziviltafel in Breslau gehaltene Rede hinwies.

Schöneberg, 10. Sept. Der Kronprinz traf gestern abend im Mandvergelände des Gardelcorps ein und nahm auf dem Gute des Ministers von Podbielski in Dalmin Wohnung.

Eine Korrespondenz will wissen, daß der Kronprinz nach dem Schlusse des Mandvers, vielleicht am 15. Septbr., zum Major avancieren werde. Das Avancement erfolgt verhältnismäßig spät. Der Kronprinz steht bereits im 24. Lebensjahre. Sein Vater und sein Großvater avancierten im 22. Jahr zum Major, sein Urgroßvater bereits im 17.

Mainau, 10. Sept. Der Großherzog und die Großherzogin sind von Badenweiler hier eingetroffen. Am Samstag erfolgt die Abreise nach Karlsruhe.

Karlsruhe, 10. Sept. Die „Karlsru. Ztg.“ veröffentlicht folgenden Erlaß des Großherzogs: „An mein teures, badisches Volk! Die zahlreichen Kundgebungen treuer, liebevoller Wünsche, die mir zur Vollendung des 80. Lebensjahres zuteil geworden sind, legen mir die wertvolle Pflicht auf, meiner Dankbarkeit entsprechenden Ausdruck zu verleihen. Ich glaube diesem Bedürfnis in sichtbarster Weise zu entsprechen, wenn ich im Hinblick auf die Regierungsjahre, in denen es mir vergönnt war, meine Kraft dem Interesse meines geliebten Landes zu widmen, ein Vorbild erwähne, das meinem Wirken vorbildete. Zur Zeit, da es meinem vereherten Großvater Friedrich gelungen war, das Großherzogtum Baden zu der Bedeutung zu erheben, welche es berechnete, entsprechenden Anteil an dem Wiedererstehen des deutschen Reiches zu nehmen, sprach er die unvergänglichen Worte: „Es muß als unumstößlicher Grundsatz bei unseren späteren Nachkommen gelten, daß das Glück des Regenten von der Wohlfahrt des Landes unzertrennlich sei.“ Dieser vor 100 Jahren ausgesprochenen Mahnung nachzustreben ist die denkbar schönste Aufgabe für die Nachfolger des großen Fürsten und es gehört die ganze Geisteskraft eines starken Willens dazu, hiernach geeigneten Erfolg zu erreichen. In meiner langjährigen Wirksamkeit fand ich immer von neuem, daß die wichtige Beurteilung der Gegenwart von der genauen Kenntnis der Vergangenheit abhängt und es daher erforderlich ist, die Regierungstätigkeit der fürstlichen Vorgänger so genau ins Auge zu fassen, um die wahren Bedürfnisse, deren Pflege ihnen anvertraut ist, richtig nachzudenken. Daß mir schon frühzeitig vergönnt war, die Pflicht des fürstlichen Berufes kennen zu lernen und mich der geschichtlichen Entwicklung des politischen Lebens zu widmen, mußte ich erkennen, daß die Erfahrung das entscheidende Wort ist. Von dem Bewußtsein getragen, daß die Interessen eines Landes nur durch Zusammenwirken aller berechtigten und verpflichteten Kräfte zum richtigen Ziele geführt werden können, hoffe ich auf die Fortdauer des mir bisher erwiesenen Vertrauens und will, so Gott mir die Gnade fernerer Wirksamkeit schenken sollte, meine mir von ihm auferlegte Pflicht treu und in aller Hingebung in Zukunft zu erfüllen bestrebt sein. In vollem Gefühle danke ich

allen denen, die in so liebevoller Weise meiner gedacht haben. Schloß Badenweiler 1906. Gez. Friedrich.“

Zwischen Norwegen und Deutschland ist eine neue Kabelverbindung hergestellt worden. Die Auslegung des neuen telegraphischen Kabels zwischen Norwegen und Deutschland wurde in der Nacht zwischen dem 8. und 9. September beendet. Das erste Telegramm wurde auf dem Kabel am 9. September kurz nach Mitternacht befördert und war ein Telegramm des Königs Haakon an den deutschen Kaiser. Der König sandte dem Kaiser seine besten Grüße und sprach die besten Wünsche für die neue Verbindung aus.

Wien, 10. Septbr. Der Kaiser begibt sich morgen zu einem 10-12tägigen Aufenthalt nach Zsichl, um dort völlige Genesung von der letzten Erkältung zu finden. Vormittags wohnte der Kaiser dem Seelenamt für die Kaiserin Elisabeth bei. Heute am Sterbetag der Kaiserin Elisabeth fuhr der Kaiser im Laufe des Vormittags an der Kapuzinerkirche vor und verweilte etwa 10 Minuten in der Gruft. Der Kaiser legte an den Särgen der Kaiserin und des Kronprinzen Rudolf, wo er kurze Gebete verrichtete, Kränze nieder.

Petersburg, 10. Septbr. In den nächsten Tagen wird im Ministerium des Innern eine besondere Kommission, bestehend aus den höchsten Beamten des Ministeriums unter dem Vorsitz Stolypins zusammentreten zur Feststellung von Grundsätzen für eine allgemeine Reform der Gouvernementsverwaltung und Ausarbeitung eines Programms für die weiteren Arbeiten zur bevorstehenden Reform der örtlichen Verwaltung.

In dem Befinden der 14jährigen Tochter des russischen Ministerpräsidenten Stolypin, die bei dem Attentate aufs schwerste verwundet wurde, ist eine entscheidende Wendung zum Besseren eingetreten. Die Ärzte waren im ersten Augenblicke der Ansicht, daß das Leben des jungen Mädchens nur durch Ablösung beider Beine gerettet werden könnte. Sie schoben diesen Eingriff indessen auf die Bitten des Vaters hin zunächst noch hinaus. Und jetzt kann als gewiß gelten, daß das junge Mädchen ohne die Amputation genesen wird, die es für das ganze Leben zum hilflosen Krüppel gemacht hätte. — Unter denjenigen Opfern des Attentates, die so furchtbar verstümmelt waren, daß es nicht möglich schien, ihre Persönlichkeit festzustellen, ist jetzt eine Fürstin Eudoria Cantacuzene erkannt worden; es bleiben noch 3 Leichen, von denen man nicht das geringste weiß und auch je kaum erfahren wird.

Kiew, 10. Septbr. Heute früh überfielen in dem Flecken Bjelajazerkow mehrere bewaffnete Männer die Filiale der Diskontobank und raubten trotz der Anwesenheit mehrerer Personen 80 000 Rubel, töteten einen der Anwesenden. Einer der Täter beging aus Furcht festgenommen zu werden, Selbstmord.

Eine böse Katastrophe wird aus dem Kaukasus gemeldet: Nach einem Telegramm aus Tiflis ist die 5 Kilometer ausgedehnte Ortschaft Kward (Kr. Telaw) durch Sand, Schlamm und Steine, die von den Bergen herabkamen, fast ganz zerstört worden. Unter dem Schlamm sind bisher 55 Leichen hervorgezogen worden. Man nimmt an, daß außerdem 200 Personen umgekommen sind. Auch viel Vieh ist zu Grunde gegangen; viel Getreide, sowie die in diesem Jahr eine besonders reiche Ernte versprechenden Weingärten sind vernichtet.

Nach Meldungen aus Sidlee schoß heute vormittag 8 Uhr das Militär dort mit Kanonen. Es sollen zwei Häuser zerstört und etwa 100 Personen getötet und 200 verwundet worden sein. Die Zahl der Verhafteten beträgt etwa 1000. Die Stadt ist wie ausgestorben; niemand wird eingelassen.

China erhebt von neuem Protest gegen die Errichtung japanischer Gerichtshöfe in Kwantung mit der Begründung, daß nach den früheren Abmachungen mit Rußland die chinesischen Staatsangehörigen nicht gehalten gewesen seien, den Gesetzen des Staates, an den das Gebiet verpachtet ist, zu gehorchen. China protestiert auch gegen den Titel Generalgouverneur, der dem obersten japanischen Beamten in der Provinz Kwantung beigelegt worden ist.

Ansichtskarten im Weltverkehr. Ansichtskarten mit brieflichen Mitteilungen auf der Vorderseite sind jetzt im Verkehr mit der ganzen Welt zur Beförderung gegen die Postkartentaxe zugelassen. Das Reichspostamt hat die Postämter (soeben angewiesen, solche Karten auch im Verkehr nach außereuropäischen Ländern nicht mehr mit Nachporto zu belasten und derartige Karten aus außereuropäischen Ländern ohne Nachtaxe auszuhandigen, mögen sie mit Straßporto belegt sein oder nicht. Von besonderer Bedeutung ist die Neuerung für den Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo der Generalpostmeister schon vor einigen Wochen eine entsprechende Verfügung erlassen hat. Bei gewöhnlichen Postarten werden Mitteilungen auf der Vorderseite vom 1. Okt. 1907 an zugelassen.

Nürnberg, 9. Septbr. Jetzt, nachdem die Landesausstellung in einigen Wochen (15. Okt.) zu Ende geht, nimmt der Fremdenverkehr eine ganz riesige Gestalt an. Heute nacht hatte der Wohnungsausschuß der Landesausstellung, welcher vor Beginn der Landesausstellung für Beschaffung von 7000 Privatwohnungen Sorge zu tragen hatte, vollständig „ausverkauft“, da er gestern allein 4000 Wohnungen vergab. Daß durch den ungemein großen Ausstellungsbesuch und den starken Fremdenverkehr viele Millionen Mark unserer Stadt zufließen, ist einleuchtend.

Am Samstag früh wurde der Major von Langsdorff vom 3. Bataillon des Infanterieregiments 169, das zur Zeit in Stöckach im Mandver liegt, von einem Schlaganfall betroffen. Der Major stürzte vom Pferde und brach das Genick. Der Tod trat sofort ein.

Das Landgericht Weimar verurteilte 7 Teutlebener Einwohner, darunter den Bürgermeister, wegen Aussetzung eines totkranken Handwerksburschen zu je fünf Monaten Gefängnis.

Meß, 9. Sept. Eine aufsehenerregende Verhaftung wurde gestern hier vorgenommen. Im „Bürgerbräu“ nahmen gegen 1 Uhr mittags Geheimpolizisten drei elegant gekleidete Franzosen, die seit mehreren Wochen dort verkehrten, fest. Die drei Verhafteten haben in letzter Zeit in Meß und Umgebung falsche oder doch wertlose ausländische Wertpapiere unter anscheinend günstigem Angebot abgesetzt; sie sollen dabei gute Geschäfte gemacht und manchen hereingelegt haben. Die Geschädigten werden aufgefordert, der Polizei oder Staatsanwaltschaft ihre Angaben zu machen.

Achern, 10. Sept. Im Granitsteinbruch bei Ringel wurde durch einen einzigen Sprengschuß ein Granitblock losgelöst, der einen Rauminhalt von etwa 5000 Kubikmeter hat. Das gesprengte Steinmaterial zerbrach sich in mehrere Teile, wobei ein Block davon etwa 20 Meter lang, 10 Meter breit und 8 Meter hoch ist. Das riesige Konstrukt zu bearbeiten, würde rund 50 Arbeiter etwa 3 Jahre lang beschäftigen. Das Bohrloch in dem Felsen, von dem die Masse gesprengt wurde, war 11 Meter tief und saßte 20 Zentner Pulver, welches Quantum die große Wirkung bei der Sprengung erzielte. Dieser einzige Schuß mit seinen Vorarbeiten habe einen Kostenaufwand von 1500 M. verursacht.

Der Millionenjäger der diesjährigen Schweizer. Aus Bern wird englischen Blättern berichtet: Man hatte in der Schweiz gefürchtet, daß die strengen Maßnahmen gegen das Automobil-

fahren einen großen Teil der reichsten Sommergäste von dem Lande fernhalten würden; aber diese Befürchtungen waren völlig unnötig, wie der glänzende Verkauf der diesjährigen Saison bewiesen hat. Nach einer ungefähren Schätzung beläuft sich die Summe, die während der diesjährigen Saison an Hoteliers und Pensionshalter in der Schweiz gezahlt worden ist, auf über 60 Millionen Mark, wozu noch 20 Millionen Mark für Eisenbahnen und Dampfbote kommen. Das seltene Auftauchen von Automobilen ist von den Besuchern geradezu als eine Annehmlichkeit mehr empfunden worden, im Gegensatz zu den Erfahrungen, die Touristen an den italienischen Seen gemacht haben, wo man fortwährend den durch die Automobile aufgewirbelten Staub schlucken muß. In der ganzen Saison haben diesmal über 500 000 Touristen die Schweiz besucht, Angehörige aller Nationalitäten von ganz Europa. Die Zahl der deutschen Besucher ist größer gewesen als je zuvor und betrug ungefähr 38% aller Touristen. Nächst den Deutschen waren die Engländer am zahlreichsten vertreten, die stellten etwa 16% der Gesamtzahl.

Abazzia, 8. Sept. Vor kurzem erregte hier der Selbstmord einer hier zur Kur weilenden Dame großes Aufsehen. Man fand die Dame eines Morgens am Strande erschossen auf. Ueber den Grund der Tat herrschte, wie das „Fremden-Blatt“ mitteilt, anfangs völliges Dunkel, doch erfuhr man später aus Aufzeichnungen, welche die Selbstmörderin hinterlassen hatte, daß sie ihr ganzes Vermögen im Hazardspiel verloren hatte, und daß sie aus Verzweiflung darüber in den Tod gegangen war. Die Polizei hat nunmehr in Abazzia eine geheime Spielhölle aufgehoben, auf die sie durch ein Schreiben ohne Unterschrift aufmerksam gemacht worden war. Der Spielplatz war in einem am Strande gelegenen Gebäude im Keller gelegen. Die Polizei umstellte alle Ausgänge und es gelang ihr eine vollkommene Ueberraschung. Man fand zahlreiche Personen beim Spiel versammelt. Bankhalter war ein Engländer namens Brown. Die Lokale waren sehr kostspielig eingerichtet, schwere Teppiche an den Türen verhinderten, daß irgend ein Geräusch nach außen drang.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Septbr. Das Königspaar hat an den Großherzog von Baden zu dessen 80. Geburtstag ein herzliches Glückwunschtelegramm gerichtet, das ebenso herzlich erwidert wurde.

Stuttgart, 10. Sept. (Deutscher Ärzteverein.) Auf der vom 16.—22. September hier stattfindenden 78. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte werden auch interessante württ. Thematika in den 31 Einzelabteilungen vorgetragen. So wird Professor Endriß-Stuttgart über „Die Höhlen im Versinkungsgebiet der oberen Donau bei Immendingen-Tuttlingen“ und über „Geologische und physikalisch-chemische Untersuchungen des Göpinger Sauerbrunnens“, Dr. L. Meyer über „Die Organisation des Wettervorhersagedienstes in Württemberg“ Graf v. Zeppelin über „Motorische Luftschiffahrt“, Bretthofer-Stuttgart über „Die Entwicklung des mathematischen Unterrichts an der Oberrealschule in Württemberg“, Professor Dr. Bierordt-Tübingen über „Württembergs Anteil an der Geschichte der Medizin“ sprechen.

Stuttgart, 11. Sept. Am Montag trat unter Leitung von Ratszimmermeister Otto Berlin der 21. Delegiertentag des Innungsverbands deutscher Baugewerksmeister zusammen. Die Versammlung wurde vom Oberbaurat Findeisen im Namen der württ. Regierung, von Professor Schmaßl im Namen der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, von Geheimrat Dr. Kettich im Namen der Stadt Stuttgart und von Werkmeister Busch im Namen der Handwerkskammern von Stuttgart und Ulm begrüßt.

H-K. Stuttgart, 10. Sept. (Württ. Obstausstellung.) Die Vorbereitungen zu der vom 22.—30. September in der Gewerbehalle und Umgebung stattfindenden Ausstellung des Württ. Obstbauvereins anlänglich seines 25jährigen Jubiläums sind schon sehr weit gediehen; als Preisrichter werden hervorragende deutsche Pomologen fungieren. Die Mostbereitung geschieht mit neuesten Maschinen, wobei das Obst zuvor maschinell gewaschen wird; zum Vergleich von Ginst und Jetzt ist eine Mostereianrichtung unserer Vorfahren aufgestellt. Vom 25. bis 28. September finden täglich vormittags zwischen 11 bis 12 Uhr Demonstrationen über das Sortieren und Verpacken von Tafelobst statt; Interesse werden auch ein Probedörren, sowie eine Spritzprobe bieten. Den Glanzpunkt des geselligen Teils wird das Festspiel am Sonntag abend den 29. September in der

Niederhalle bilden, worin die Geschichte des Obstbaues in einer Reihe lebender Bilder künstlerisch dargestellt wird.

Stuttgart, 10. Sept. (Württ. Schwarzwaldverein.) Am Sonntag unternahm der hiesige Bezirksverein einen vom Wetter sehr begünstigten Ausflug nach Herrenalb. Mit dem Morgenschneidzug fuhr man nach Neuenbürg und stieg, von hier geführt von Mitgliedern des dortigen Bezirksvereins unter ihrem Vorstand, Apotheker Bozenhardt, hinauf auf die Höhen und durch prächtigen Wald zur Schwanner Warte. Für die im Nebeldunst verhaltene Aussicht entschädigte man sich durch ein Rucksackpferd und wanderte dann frisch gestärkt weiter durch das anmutige Holzachtal mit seinen vielen Sägmühlen nach Frauenalb. Hier wurde im Klosterhof das zweite Besor eingekommen und dann nach manchem Schweifpferd die steile Höhe nach Bernbach und weiter zum Aussichtspunkt des Bernstein hinaufgestiegen. Der Stuttgarter Vorstand, Professor Dr. Endriß, hielt dort oben einen kurzen, aber interessanten Vortrag über den Aufbau des Schwarzwalds. Hierauf ging es in strammem Marsch hinunter nach Herrenalb, wo man sich mit dortigen Mitgliedern in der „Post“ zum trefflichen Essen vereinigte. Nach den Begrüßungsansprachen gedachte Stadtpfarrer Stöckle des badischen Festtags und entbot dem Nachbarland einen Gruß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Großherzog von Baden. Um 6 Uhr fuhr man dann in langer Wagenreihe über den Döbel nach Station Rotenbach, von wo die Bahn die befriedigten Teilnehmer wieder nach Stuttgart brachte.

Stuttgart, 11. Septbr. Gestern nachmittag 2^{1/2} Uhr hat in einem Hinterhaus der Friedhofstraße ein dort wohnender 32-jähriger Kellner auf seine Geliebte, eine getrennt lebende Frau, aus Eifersucht im Treppenhaus 5 Revolverkugeln abgefeuert. Die Frau, von einem Geschoß in den Nacken getroffen, ist schwer aber nicht lebensgefährlich verletzt. Der Täter, der zu diesem Zweck den Revolver am Tag zuvor entlehnt und unmittelbar vor der Tat Munition gekauft hatte, ist festgenommen.

Stuttgart, 10. Sept. Wie der „Bund“ aus Erlenbach berichtet, hat eine Gesellschaft Japaner 50 Stück Simmentaler Zuchtvieh aufgekauft. An diesen Tieren wurde durch einen japanischen Tierarzt der Gesellschaft die Tuberkuloseimpfung vorgenommen. Die Herren aus Japan sollen durch ihre vorzügliche Auswahl gezeigt haben, daß sie das Vieh gut zu taxieren verstehen.

Cannstatt, 10. Septbr. Angesichts des fortgesetzt großen Zudehns am Realgymnasium in Stuttgart ist, wie die „C. Ztg.“ berichtet, beabsichtigt, nächstes Jahr in Cannstatt ein Realgymnasium zu errichten, dem nicht nur die Cannstatter Schüler der Stuttgarter Anstalt, sondern auch solche Stuttgarter Schüler zugewiesen werden sollen, die in dem gegen Cannstatt gelegenen östlichen Stadtteil Al-Stuttgart wohnen.

s. s. Horb, 11. Septbr. (Vom Manöver.) Morgen hat das ganze Armeekorps Kasttag. Am 13., 14., 15. und 17. September finden sodann die Divisionsmanöver statt und zwar der 26. Division in dem Gelände um Spaichingen-Rottweil, der 27. Division in dem Gelände Dechingen-Haigerloch-Horb; den Truppen der 26. Division ist auch die 3. und 4. Pionier-Kompagnie, den Truppen der 27. Division die 1. und 2. Pionier-Kompagnie zugeteilt. Die Manöver der 26. Division leitet Herzog Albrecht von Württemberg, die der 27. Division Generalleutnant v. Linzinger. Der kommandierende General v. Hugo wird den Manövern der 27. Division am 13. und 14. September, denen der 26. Division am 15. und 17. September beiwohnen. Am 18. September ist Ruhetag, vom 19.—22. September finden die Korpsmanöver bei Horb statt, denen der König von Badenhausen aus beiwohnen wird.

Schwenningen, 11. Sept. Als der mittags um 2 Uhr von Billingen hier anlangende Zug in der Nähe des Zollhauses fuhr, kreuzte eben eine Abteilung Artillerie die Bahnlinie. Der Zug konnte gerade vor einem Geschütz, dessen Pferde sich bereits bäumten, zum Stehen gebracht werden. Wäre dies nicht gelungen, so hätte ein unabsehbares Unglück geschehen können, mindestens aber wäre das Geschütz samt Mannschaft und Bedienung verloren gewesen.

Heilbronn, 10. Septbr. Die 6. Jahresversammlung des Landesverbands der Beamtenvereine größerer württembergischer Gemeinden fand hier im großen Ratsaal statt. Die Versammlung war gut besucht und wurde von Oberbürgermeister Dr. Göbel im Namen des Gemeinderats mit herz-

lichen Worten begrüßt. Die Tagesordnung wurde prompt abgewickelt. Zum Versammlungsort für die Hauptversammlung im kommenden Jahr wurde die Stadt Ravensburg bestimmt.

Heilbronn, 10. Sept. Gestern hielten hier die württ. Fleischbeschauer ihren dritten Verbandstag ab. Von Oberamtstierarzt Theurer-Ludwigsburg wurde dabei ein Vortrag gehalten, welcher in dem Sage gipfelte, daß vor den großen Gefahren, die sinniges Fleisch, der Bandwurm u. s. w. für den Menschen bringen, der Fleischkonsument nur durch eine gewissenhafte sachverständige Fleischschau bewahrt werden könne. Es sollten sich daher die Fleischbeschauer stets ihrer ersten Pflichten und ihrer großen Verantwortung bewußt sein. Die nächste jährige Versammlung soll in Reutlingen stattfinden.

Heilbronn, 10. Sept. Unter starker Beteiligung seitens des Publikums veranstaltete am gestrigen Sonntag von früh 6 Uhr ab der hiesige Motorradfahrklub eine Wettfahrt zwischen Karlstor und Wartberg. An dem Rennen, das erste derartige, das in Württemberg genehmigt ist, beteiligten sich von hier und auswärts 14 Automobile und 20 Motorfahräder. — Trotz der andauernden, zum Teile sehr beträchtlichen Steigung der 4,3 km langen Strecke, die bezüglich des Verkehrs gut gefichert war, wurde durchweg flott gefahren. Außer einigen kleinen Unfällen verlief das eigentliche Rennen glatt.

Tübingen, 10. Sept. Heute mittag kamen etwa 30 Vertreter forstlicher Versuchsstationen von verschiedenen, auch außereuropäischen Ländern von Stuttgart aus hier an. Unter der Führung von Prof. Dr. Bühler besichtigten sie dann den hiesigen forstlichen Versuchsgarten. Prof. Dr. v. Lange begrüßte die Gäste mit ihren Namen namens der Universität.

Tübingen, 10. Sept. Der Wirtschaftsführer in der Wirtschaft zum Schloßgarten, Eugen Mannheim, hat in dem Gewand Odenburg ein ca. 18 Morgen umfassendes Areal erworben, um auf diesem ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude, sowie eine Scheuer zu erstellen und in Verbindung damit einen Tierpark anzulegen. Seitens des Gemeinderats ist das Wirtschaftskonzessionsgesuch dem Oberamt befürwortend vorgelegt worden.

Ludwigsburg, 10. Sept. Am Freitag früh wurde die Ehefrau des Gastwirts Heinrich Wild zum Kreuz in Markgröningen mit dem Revolver in der Hand tot aufgefunden. Der Gatte, der mit seiner Frau seit langem in Zwist lebte, wurde nach vorangegangener Untersuchung unter dem Verdacht, seine Frau erschossen zu haben, festgenommen. Bei der Leiche sollen Spuren der Mißhandlung gefunden worden sein.

Tuttlingen, 11. Sept. Das Fischsterben scheint heuer lt. „Grünbote“ in der Donau größere Dimensionen anzunehmen. Heute früh erblickte man von der Donaubrücke aus sowohl im Donauwasser als auch in der Elta Hunderte von toten Fischen. Der Elta zu, die nur spärlich Wasser bringt, drängten sich ganze Massen von jungen Fischen, die sich retten wollten. Sauerstoffmangel im Wasser dürfte die Todesursache des Fischsterbens sein.

Besigheim, 11. Septbr. Im benachbarten Löhgau stürzte gestern abend der Schneidermeister Jakob Enchelmaier beim Verlassen des Gasthauses zur Post infolge Fehltrittes so unglücklich die Treppe rücklings herab, daß er das Genick brach und augenblicklich tot war.

Baiersbrunn, 10. Sept. Gestern Sonntag erkrank beim Baden in der Murg (schwarze Wag an der großen Brücke zwischen Baiersbrunn und Klosterreichenbach) der 22 Jahre alte Andreas Fiesle von Parzelle Ninkenteich (Zonbach). Da die Murg an dieser Stelle eine Tiefe von 6 m hat, dauerte es länger als eine halbe Stunde, bis der Ertrunkenen an Land geschafft werden konnte, so daß Wiederbelebungsvoruche erfolglos blieben. Den hier einquartierten Truppen war das Baden in der Murg aufs strengste untersagt worden. Posten patrouillierten während des ganzen Tages entlang der Murg.

Herrenberg, 8. Sept. Von einem für unsere Gegend seltenen Jagdglück wurde im benachbarten Nürtingen Jagdpächter Marquardt von dort begünstigt, indem es ihm gelang, in der Nähe des Orts einen prächtigen Auerhahn zu erlegen.

Wilhelmsdorf, 9. Sept. Nach sehr heißen Wochen kam heute mittag ein sehr heftiges Gewitter mit Hagelschlag zum Ausbruch.

Niederstetten, 10. Sept. Vor einigen Tagen stürzte der bejahrte Kupferschmied Franz Wirt von einer Notbrücke über dem Friedentalbach, die anlänglich des Neubaues der Brücke errichtet wurde. Gestern ist der Bedauernswerte seinen erlittenen Wunden er-

legen. Anlässlich des Vorfalles war das K. Amtsgericht gestern hier, um den Tatbestand aufzunehmen und festzustellen, ob und inwiefern eine Fahrlässigkeit bei Errichtung der Notbrücke in Betracht kommt. Die durch den Gerichtsarzt vorgenommene Sektion des Verstorbenen ergab mit Sicherheit, daß derselbe an den Folgen des Unfalls gestorben ist. — An der neuen Straße sind 2 Obstbäume zu sehen, die neben reichen Früchten reichen Blütschmuck tragen.

Stuttgart. [Landesproduktbörse.] Bericht vom 10. Sept. von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Der überall an den Markt gelangende harte Brozentsatz geringer neuer Ware, die nur schwerfällige Ausnahmen findet, verursachte in der abgelaufenen Woche einen weiteren Preisrückgang; davon blieben jedoch verschont die selten vorkommenden besseren Qualitäten. Die Tendenz ist ruhig, der Absatz schleppend. — Wehlpreise per 100 kg inkl. Ead: Wehl Nr. 0: 30 M. — Fig. bis 31 M. — Fig., Nr. 1: 28 M. 50 Fig. bis 29 M. 50 Fig., Nr. 2: 27 M. — Fig. bis 28 M. — Fig., Nr. 3: 25 M. 50 Fig. bis 26 M. 50 Fig., Nr. 4: 23 M. — Fig. bis 24 M. — Fig. Suppengries 30 M. — Fig. bis 31 M. — Fig. Meie 10 M. — Fig. — 10 M. 25 Fig.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat dem Reallehrer Kirschmer an der Realschule in Wildbad eine Reallehrerstelle an der Friedrich-Eugens-Realschule in Stuttgart übertragen.

Calmbach, 11. Septbr. Am letzten Sonntag wurde hier, begünstigt vom herrlichsten Wetter und unter zahlreicher Teilnahme der ganzen Einwohnerschaft, das Kinderfest abgehalten. Auf dem Festplatz am Meistern beim Bierkeller entwickelte sich nach Ankunft des festlichen Zuges bald ein lebhaftes Treiben. Die hiesige Musikkapelle ließ ihre schönsten Weisen erklingen und jung und alt ergözte sich an den fröhlichen Spielen der Kinder.

Calw, 8. Sept. Am letzten Dienstag wurde der hiesige 67 Jahre alte Heizer Koternel, als er eben aus dem Hause heraustrat, von einem Rad-

fahrer angefahren und zu Boden geworfen. Dabei erlitt er schwere innere Verletzungen, denen er heute erlegen ist. Der Täter ist ein Wirt aus einem Bezirksorte.

Stammheim O. Calw, 9. Sept. Der Bauer Mann hatte das Unglück, beim Herabladen von der Oberterne seiner Scheune jäh aus beträchtlicher Höhe herabzustürzen. Wunderbarerweise scheint der 70jährige Mann, wie nach der ersten Untersuchung festgestellt wurde, ohne besondere Verletzungen davongekommen zu sein.

Pforzheim, 9. Septbr. Das große Festbankett, welches aus Anlaß der Jubiläumsfeier unseres Landesfürsten im Saalbau stattfand, gestaltete sich zu einer imposanten Huldigung unserer Bürgerschaft. Die Galerie war von Damen dicht besetzt, das Podium künstlerisch mit den Wästen des großherzoglichen Paares geschmückt. Der Saal war gleich bei Beginn mit Publikum aus allen Kreisen gefüllt. Das Programm des Abends war ein reichhaltiges und durchweg genussreiches. Die Stadtkapelle unter Musikdirektor Kuscheweyh bot ihre bewährten Kräfte, um durch ihre patriotischen Weisen die Zuhörer in weisevolle Stimmung zu versetzen. Der Gesangverein „Harmonie“ entzückte durch seine Lieder und feierte durch einzelne Solopartien wahre Triumphe, welche dessen Dirigent, Hauptlehrer Neuert, wohl zu gönnen waren. Begleitet, wie immer, sprach Oberbürgermeister Habermehl über das fürstliche Jubelpaar und Geh. Regierungsrat Jolly brachte in zündenden Worten das Hoch auf Kaiser und Vaterland aus. Ein Festspiel mit 34 Lichtbildern und einem wirkungsvollen lebenden Bild, gedichtet von Frau A. v. Freydoerf in Karlsruhe und aufgeführt von Mitgliedern des Viktoriatheaters, bildete den Gipfelpunkt der patriotischen Feier, welche in den Herzen aller Teilnehmer die tiefsten Eindrücke zurückließ.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Braunschweig, 11. Sept. Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogtums Braunschweig, wurde gestern von einem Schlaganfall getroffen. Die rechte Gesichtshälfte und Zungenhälfte, sowie die Sprache sind gelähmt. Das Befinden gibt Anlaß zu Besorgnissen. Die drei Söhne des Prinzen sind telegraphisch an das Krankenbett ihres Vaters gerufen worden.

Berlin, 11. Sept. Wie der Pariser Korrespondent der „Deutschen Tagesztg.“ meldet, wird dem „Journal“ aus Petersburg berichtet, daß der Zar einen Teil seiner Juwelen für eine Million Rubel verkaufen wollte. Drei Petersburger Juweliere hatten bereits ein Drittel der geforderten Summe angezahlt, als der Handel plötzlich rückgängig gemacht wurde. Ein Pariser Juwelier soll nämlich eine beträchtlich höhere Summe geboten haben. Es heißt, daß der Zar eine große Geldsumme flüssig machen will.

Odessa, 11. Septbr. Eine mit Revolvern bewaffnete Bande drang in einen Saal ein, in dem eine Hochzeit abgehalten wurde, verlangte von dem Brautpaar und den Gästen Geld und drohte zu schießen. Die herbeigerufene Polizei verhaftete von den Tätern 18 Personen; einige entkamen.

Warschau, 11. Sept. Bei einer in der vergangenen Nacht in einigen Straßen veranstalteten allgemeinen Hausdurchsuchung wurden hunderte von Personen verhaftet, die keine Legitimationen bei sich führten. Die meisten derselben sind Juden.

➔ **Hierzu zweites Blatt.** ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Kgl. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Sittlichkeitsverbrechen.

Am 6. September 1906 wurde von einem unbekannten Burshen in der Nähe von Höfen, O. A. Neuenbürg, ein unzüchtlicher Angriff auf ein 9 Jahre altes Mädchen unternommen.

Der Täter ist der Beschreibung nach 15—17 Jahre alt, von mittlerer Statur, er hat schwarze Haare und bartloses Gesicht, er trägt weißen Strohhut, bläuliche Zuppe und gleichfarbige Kniehosen, Schnürschuhe und kurze schwarze Socken, welche die Waden unbedeckt lassen, er hatte einen Spazierstock mit Rehfußgriff bei sich und machte den Eindruck eines in der Umgebung weilenden Kurgastes.

Um Nachforschung nach dem Täter wird ersucht.

Den 11. September 1906, J. 2683

Kgl. Staatsanwaltschaft.
Gmelin, Ver.-Ass.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. den Eintritt junger Leute in Unteroffizier-Vorschulen und in Unteroffizierschulen.

Junge Leute, welche Neigung für den Unteroffizierstand haben, werden unentgeltlich in den Unteroffizier-Vorschulen und in den Unteroffizierschulen für diesen Beruf ausgebildet. In die Unteroffizier-Vorschulen werden junge Leute im Alter von 15—17 Jahren, in die Unteroffizierschulen solche im Alter von 17 bis 20 Jahren aufgenommen, wenn sie gewissen Aufnahmebedingungen entsprechen. Diese Aufnahme-Bedingungen, welche im Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern Nr. 4 von 1906 bekannt gemacht sind, können auf den Rathäufern eingesehen werden; auch ist das K. Bezirkskommando und das Oberamt bereit, nähere Auskunft darüber zu geben.

Die Freiwilligen aus Württemberg werden gewöhnlich in die Unteroffizier-Vorschulen in Neubereich und Weilburg bezw. in die Unteroffizierschulen in Ettlingen oder Viebrich a. Rh. aufgenommen. Die Einstellung findet jährlich zweimal, im April und Oktober, statt.

Den 11. Sept. 1906. K. Oberamt.
Hornung.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Dienstag, 18. Sept. d. J.,
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus:

Stadtwald IV an der Linie,
Abtlg. 13 f, Soldatenbrunnen:

- 2 Rm. buchene Scheiter
- 46 " " Prügel II. Kl.
- 8 " tannene Scheiter
- 192 " " Prügel II. Kl.
- 97 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald IV an der Linie,
Abtlg. 13 f, Soldatenbrunnen:

122 Rm. tannene Rinde.

Stadtwald IV an der Linie,
Abt. 5 f, Lammwirt:

- 13 Rm. tannene Prügel I. Kl.
- 61 " " " II. Kl.
- 10 " " Rinde
- 9 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald Meistern, Leonhardswald:

- 3 Rm. eichene Prügel II. Kl.
- 86 " Nadelholzprgl. II. Kl.
- 3 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald III, Abt. 1, 6/12,
14/17, IV Linie 1, 3/4, 8,
10/12:

- 10 Rm. buchene Prügel II. Kl.
- 3 " tannene Scheiter
- 2 " " Prügel I. Kl.
- 256 " " " II. Kl.
- 2 " " Rinde
- 15 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald VI Regental, Abt. 7,
Schöntann:

- 19 Rm. buchene Prügel II. Kl.
- 3 " birchene Prügel II. Kl.
- 24 " tannene Prügel I. Kl.
- 155 " tann. Prügel II. Kl.
- 48 " tannene Rinde
- 76 " Reisprügel.

Wildbad, 11. Sept. 1906.
Stadtkaufthausamt.
Bäpner.

Den Ortsschulbehörden

gehen mit der nächsten Post Formulare für die Gesuche um **Verwilligung von Staatsbeiträgen zu den Arbeitsschulen** zu. Die Ortsschulbehörden derjenigen Schulgemeinden, welche, mit Rücksicht auf ihre Vermögenslage, um einen Staatsbeitrag für das Rechnungsjahr 1906 nachsuchen wollen, haben die Ortstabellen nach dem Stand des laufenden Rechnungs- bezw. Schuljahrs anzufüllen und bis **spätestens 15. November d. J.** an das gemeinschaftliche Oberamt in Schulsachen einzusenden.

Demerkt wird, daß bei der starken Inanspruchnahme der verfügbaren Staatsbeitragsmittel damit gerechnet werden muß, daß die bisher verwilligten Staatsbeiträge im laufenden Rechnungsjahr unter Umständen etwas ermäßigt werden und daß dort, wo die Arbeitsschulverhältnisse noch unbefriedigend sind, ein Staatsbeitrag überhaupt nicht gewährt werden kann.

Neuenbürg,
Höfen, den 10. September 1906.

Kgl. gem. Oberamt in Schulsachen.
Hornung, Schneider.

Neuenbürg.

Tanz-Unterricht

verbunden mit Anstandslehre.

Die verehrten Herren und Damen von hier und Umgegend, die sich an einem besseren **Tanzkurs** beteiligen möchten, werden freundlichst eingeladen.

Anmeldungen an die **Geschäftsstelle des Vt.**, wo eine Kursliste aufliegt.

Hochachtungsvoll:

H. Bernhardt, Institutstanzlehrer,

Diplomiert für Tanzkunst Karlsruhe u. Frankfurt a. M.
(Lehrer an drei Instituten.)

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform

werden seit langen Jahren von Tausenden von Konsumenten, Gastverwaltungen, Gaud- u. landwirtschaftlichen Betrieben aller Art

mit größter Zufriedenheit

zur Herstellung eines guten gelunden und haltbaren **Saustrunkes** benutzt und sind die vielen langjährigen und treuen Kunden wohl der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des Präparates.

Das **Alter** kommt auf ca. 7 Pfennig.

Jullus Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.

Vorrätig in Portionen zu 150 und 50 Liter in den meisten einschlägigen Geschäften des Landes.

Depot in **Neuenbürg** bei Apoth. Bozenhardt; in **Wildbad** bei Ant. Heinen, Drogerie; in **Serrnast** bei Apoth. Bozenhardt, und in **Schömburg** bei Emil Hühl, in **Gräfenhausen** bei Ernst Buck.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettenmittel, verschiebert den Teint, macht **zarte weisse Hände**.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Toilett-Taschent-Parfum, in Flaccons zu M. L. u. M. 2.50.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.



